

# Stille Wasser gründen Tief

## Die Tod ist eine Frau

Von Carnidia

### Die Chuninprüfung(4): Lasst Blumen sprechen, ...

Zufrieden starrte Kaito Shadime auf den Leichenberg vor ihm. 2 Eichhörnchen, 5 möglichst bunten Vögel, 1 Reh mitsamt Kitz und sogar ein Rotfuchs. Das sollte genügen um jeden dieser blauäugigen, gutgläubigen Konohadeppen davon zu überzeugen, dass er ein netter, freundlicher Kerl war. Schließlich hatten Tiere ja angeblich einen Instinkt für sowas. Er hatte schon lange festgestellt, dass gerade Frauen einem nicht misstrauen konnten, wenn süße, niedliche Tiere einen mochten ... wobei nur die wenigsten Menschen den Unterschied zwischen tot und lebendig erkennen konnten, wenn er die Tiere erstmal unter seiner Kontrolle hatte. Er warf noch einen letzten Blick auf seine fünf schwerbepackten Begleiterinnen. Ein Wink und die Viecher vor ihm standen auf und schwirrten zutraulich um ihn herum. Auf ging es nach Konoha.

...

...

...

Die dritten Prüfungen waren Ausscheidungskämpfe. Die eine Hälfte der übriggebliebenen Anwärter, trat gegen die anderen Hälfte an. Am Schluss würden also, von all den ursprünglich angereisten Genin aus aller Herren Länder, genau neun Ninja zum Chunin gekürt werden. Obwohl Naruto, Anubis und Arito der Hyuga von allen Seiten ununterbrochen Mut zusprachen, war sie unglaublich nervös. Ihr Gegner würde sicher wahnsinnig gut sein, sonst wäre er nicht so weit gekommen. Vor allem weil die zweite Prüfung doch so viele hatte durchfallen lassen, wie schon lange nicht mehr ... wenn man von der Prüfung in Konoha absah. Wie sollte ausgerechnet sie, die schon zwei Mal das Chuninexamen versaut hatte, da nur durchkommen?

Der letzte Kampf fand in einer Art natürlichem Amphitheater statt. Gewaltige Abhänge aus Graphit ragten in den Himmel und die Gipfel der dazugehörigen Berge schienen weit über die nur spärlich gestreuten Wolken zu reichen. In alle vier Hänge waren gewaltige Stufen aus Stein gehauen worden, die den Zuschauern als Sitzplatz dienten. Damit niemand einen Vorteil hatte, waren die jeweiligen Gegner bis jetzt nicht bekannt gegeben worden. Nur der Tsuchikage selbst und nach Meinung von Anubis, alle Iwa und Otagakure- Bewohner kannten die Aufstellung. Hinata würde erst wissen, gegen wen sie kämpfen müsste, wenn sie ihn sah. Die Erbin hofft auf einen Soundnin, denn dann müsste sie kein schlechtes Gewissen haben.

Hoffentlich war sie als Erste dran, so dass sie es möglichst bald hinter sich haben würde. Hinata stand als Vorderste in einer langen Reihe von Anwärtern vor dem Tor in

die natürliche Arena. Arito und Naruto waren beide von den anwesenden Aufpassern auf die Zuschauerränge verbannt worden und so war es nun unangenehm still um die Hyuga. Hinata kam sich mit dem riesigen Knochen unter dem einem und dem Kiefer dem anderem Arm etwas lächerlich vor, aber es hielt sie wenigstens davon ab ihre Finger nervös aneinander zu stupsen. Auf Fänge hatten sie verzichtet, weil es auf der windumtosten Kampffläche zwar einige verkrüppelte Bäume und sogar größere Felsen gab, aber nicht wirklich genug Platz um sich zu verstecken oder gar auf Distanz zu kämpfen. Außerdem hätte sie bei dem Wind sowieso nicht vernünftig zielen können. Nun würde es wohl nicht mehr lange dauern.

Tatsächlich erklang kurz darauf ein lautes Horn und gab damit das Zeichen für den Einzug der hoffnungsvollen und nervösen Genin aus aller Herrenländer. Hinata atmete noch einmal tief durch und setzte dann die freundlich, gefasste Maske auf, die sie immer bei öffentlichen Anlässen zu tragen pflegte. Ihre Lehrerin nannte so etwas das "Besuchsgesicht". Noch ein Schritt und dann traten sie aus dem Schatten. Sie tat sich schwer mit all dem Zeug einigermaßen würdevoll zu schreiten und hoffte mit einem tiefrotem Kopf, dass es nicht allzu lächerlich aussah. Von Gegenüber kam ihnen die andere Hälfte der Anwärter entgegen, so dass sie sich in der Mitte treffen und in einer geraden Reihe aufstellen konnten.

Mit dem Gesicht zu den fünf Kagen, Tsunade stach durch ihre provokant hochgelegten Füße hervor, verneigten sie sich gleichzeitig und warteten dann auf die Ansprache des Tsuchikage, die leider weit über eine halbe Stunde dauerte, in der er die lange Tradition Iwa's pries und mindestens einmal pro Minute stolz darauf hinwies, dass diesmal sogar mehr Ninja aus seinem Land, als aus Konoha oder einem der anderen großen Ninjadörfer bis hierher gekommen waren.

Es dauerte und dauerte. Die Hyuga fühlte sich unwillkürlich an die Reden ihrer Tante erinnert, die auch nicht in der Lage war ein Ende zu finden. Als Hinata schon befürchtete, dass ihre Arme noch vor bevor der Kampf überhaupt angefangen hatte abfallen würden, kam er endlich zum Ende und gab die Kampfaufstellungen bekannt. "Amal Linea und Hinata Hyuga mögen bitte bleiben, der Rest wartet im Eingang dort hinten." Die Konoha Ninja sah sich um. Der Name sagte ihr nichts. Leider begab sich auch der Soundnin in Richtung Ausgang und als die meisten Genin den ersten Schritt zurück getan hatten, sah sie endlich ihren Gegner.

... oder besser gesagt ihre Gegnerin. Es war ausgerechnet das Mädchen mit dem Blumentopf in der Hand. Ihr Stirnband war aus Iwa und Hinata tat die Genin leid. Sie hatte sie auf den ersten Blick sympathisch gefunden und wollte nicht an ihrem Ausscheiden schuld haben, da sie sich nun so weit vorgekämpft hatte. ... Aber auf der anderen Seite konnte sie natürlich Naruto nicht ein drittes Mal enttäuschen. Verlegen kniff sie ihre Lippen zusammen und bewegte sich auf die Genin zu. [Sei vorsichtig! Ich spüre große Macht!] warnte nun plötzlich Anubis. {Glaubst du das Mädchen könnte uns über sein?} Hinata zögerte [Nein, nein, ... aber ... sei vorsichtig, nicht dass sie dich überrascht].

Natürlich wusste gerade die Erbin der Hyuga, dass Aussehen nicht alles ist, aber so außergewöhnlich hübsch das Mädchen, so hässlich war die Pflanze im Blumentopf. Die vier runden, fleischigen Blätter waren genauso dick, wie der Stängel, der eine dicke, verschrumpelte grüne Knolle, Blüte oder gar Knospe konnte man das nun wirklich nicht mehr nennen, oben hielt. Wenn man genau hinsah, konnte man, mit etwas Fantasie sogar ein Gesicht erkennen. Das ... Gestrüpp war angekleidet wie eine kleine Ninja- Puppe mit Iwa- Stirnband und einer Jonin Jacke. Es sah fast menschlich aus ... vor allem wenn es die Augen öffnete ... DIE AUGEN? ... Tatsächlich waren gerade

zwei große Glubschaugen in der Knolle sichtbar geworden, die auch nicht verschwanden, als Hinata ein paar Mal kräftig blinzelte.

Die Pflanze begann sich nun zu regen, als wäre sie gerade erst aufgewacht und die Kulleraugen bewegten sich einmal suchend im Kreis. "Keine Angst junge Hyuga, gegen mich musst du nicht antreten! Darf ich vorstellen: Linea meine Schülerin und ich bin ihr Sensai Anne Harold Frühlingsrolle ein T'l. Leider ist sie etwas stumm und deshalb muss ich für sie sprechen. Sie wünscht dir viel Glück und du sollst bitte nicht böse auf Anubis sein, weil sie keine Rücksicht auf Linea genommen hat. Deine Fähigkeiten werden dir in diesem Kampf nichts nützen ... und ..." ein unhörbares Streitgespräch zwischen Meister und Schülerin schien stattzufinden, welches das Mädchen anscheinend gewann "... ich soll dir sagen, sie findet sehr mutig, was du tun wirst!".

Hinata war nicht gerade beruhigt durch diese Worte. Woher wusste das fremde Mädchen von Anubis? Woher kannte sie den Namen der Dämonenprinzessin? Woher kannte sie ihre Fähigkeiten? Warum würden sie ihr nichts nutzen? Und erst recht der zweite, seltsame Satz! Die Tatsache, dass sie etwas sehr mutiges tun würde setzte voraus, dass sie dazu gezwungen wurde und dieser Gedanke behagte ihr überhaupt nicht.

Ihre Gedanken wurden ungeduldig durch die Dämonenprinzessin unterbrochen [Darüber kannst du später nachdenken! Konzentrier dich! Jetzt wird gekämpft!]. Deutlich spürte Hinata die Vorfreude der Dämonenprinzessin. Um die beiden herum war es still geworden und alles blickte zu der Tribüne wo die fünf Oberhäupter thronten. Nur ein einzelner, junger, blonder Ninja aus Konoha starrte wie gebannt auf die schwarzhaarige Genin in der Arena. Er hoffte, dass sie siegen würde, denn er gönnte ihr diesen Sieg mehr als jedem anderem. Über den fünf Kagen stellte sich ein Musiker in Pose und auf ein Zeichen des Tsuchikagen hin, blies er kräftig ins Horn. Der Kampf begann.

Sofort zog Hinata Knochen und suchte sich einen sicheren Stand. Die Waffe fühlte sich in ihrer Hand trotz des ständigen Trainings immer noch etwas ungewohnt an. Von dort aus beobachtete sie Linea, die den Topf mit ihrem Meister vorsichtig auf den Boden stellte, wo er kurz darauf verschwand. Ein kurzes, leises "Plopp" kündete von zurück strömender Luft. Die Hyuga schloss die Augen und konzentrierte sich. Vor ihren Augen ließ sie ein Bild von einer weiten, schönen Wiese unter blauem Wolkenhimmel und strahlender Sonne entstehen. In der Mitte eine besonders große und schöne Blume, die verführerisch duftet. Dann begann sie das Chakra zu schmieden und drang langsam in das Bewusstsein der fremden Genin ein. Es war leicht. [Zu leicht für jemanden, der so weit gekommen ist!] warnte Anubis.

Doch noch schien alles glatt zu gehen und der Pessimismus der Dämonenprinzessin war offensichtlich unangebracht gewesen. Das Mädchen sah sich mit einem verwunderten Gesichtsausdruck in der neuen Umgebung um. Die Illusion war ihr also gut genug gelungen um die Iwa zu täuschen. Vorsichtig, um ja nicht in der Konzentration nachzulassen, zog die Hyuga eine kleine Phiole aus ihrer Tasche. Mit einem arglosen Ausdruck im Gesicht kam das Linea näher. Als sie sich hinunter beugte um an der großen Blume zu riechen, entkorkte Hinata schnell die Phiole und hielt sie der Iwa unter die Nase. Sie weigerte sich immer noch beharrlich ihren Gegner zu verletzen, wenn es nicht sein musste, obwohl Anubis sich jedes Mal wieder darüber aufregte, ... wahrscheinlich mit Recht.

Sie hielt sich bereit um Linea aufzufangen, aber erstaunlicherweise hob diese plötzlich den Kopf und blickte ihr direkt in die Augen. "Was ..." Alleine die Reflexe Anubis

retteten sie vor einem schnellen Tod, als ein Kunai sie leicht an der Wange verletzte, das ansonsten ihre Kehle durchtrennt hatte. Die Phiole fiel achtlos zu Boden und zerschellte.[Jetzt is aber Schluss!] Nun übernahm die Dämonenprinzessin ungefragt das Kommando. Erstaunlicherweise, sah das Mädchen nicht sonderlich überrascht aus, als ihm plötzlich eine schwarze Hündin entgegenblickte. Die hübsche sprang nur elegant zurück und während Anubis schnell Kiefer überstreifte und Knochen zog, begann sie mit Fingerzeichen. Drache, Wildschwein, ...

Die Dämonenprinzessin wartete keine Sekunde lang ab, sondern ging nun ebenfalls zum Angriff über. Sie hatte nicht vor, sich lange zu zeigen. Je weniger Zuschauern die Verwandlung auffiel, desto besser, auch wenn Kiefer und die weiße Hyuga-Kampfmontur einigermaßen Sichtschutz bieten müssten. Sicher war sicher. Außerdem sollte niemand in dieser Arena die Zeit haben, ihren Kampfspiel zu analysieren.

Sie sprang nach vorne, um es mit einem Ausfall zu versuchen. Doch da packte sie etwas an den Füßen und hielt sie schlagartig so fest, dass sie stolperte und hinfiel. Ein leises, ekelerregendes Knacken verriet ihr, dass ... wäre sie ein gewöhnlicher Mensch, der Knöchel soeben den Geist aufgegeben hätte. Aber natürlich machte ihr das wenig aus, schließlich heilte es fast auf der Stelle und zwei Sekunden später stand sie wieder aufrecht, Knochen kampfbereit in den Tatzen. ... was sie wesentlich mehr störte, waren die rasend schnell an ihrem Körper nach oben kletternden Ranken. Obwohl die Dämonenprinzessin ihre Waffe sofort in einem schnellen Bogen nach unten schlug, so dass ein Teil des Grünzeug abgeschnitten zu Boden fiel, wand es sich insgesamt unbeeindruckt in Windeseile weiter in Richtung Kopf. Geschickt schaffte sie es noch zwei weitere Schläge anzubringen, doch es half nichts.

Viel zu schnell wanden sich die Äste um ihre Beine, ihre Hüften, den Bauch, die Arme, den Hals, den Kopf und schließlich war sie komplett von dem Holz eingeschlossen worden. [MIST!] Hinata war verlegen. {Es tut mir leid, ich habe dich nicht schnell genug warnen können. ... Jetzt haben wir wohl verloren.} Anubis wurde sauer. [Spinnst du? Ich bin ein Jahrtausende alter Dämon! Ich lass mich doch nicht von so einer Möchtegern-Chunin kleinkriegen! Du erschaffst jetzt zwei Illusionen eine von dir und eine vom intakten Baum. Ich werde mich in deiner verstecken, den Baum sprengen und mit ihr nach außen gehen. Wenn wir Glück haben lenkt sie das ein paar Sekunden lang ab. Sei es aus Verblüffung, sei es aus Schreck.]

Gesagt, getan. Kurz darauf sah der Blonde Zuschauer auf den Rängen, wie der frisch entstandene Baumriese plötzlich in der Mitte auseinander gesprengt wurde. Naruto war ziemlich erleichtert. Er kannte Gaara und dessen Sand nur all zu gut und hatte einen Augenblick lang um das Leben der Hyuga gebangt, aber zum Glück für seine Teamkameradin war das Holz dazu anscheinend nicht biegsam genug gewesen, ... oder Anubis zu mächtig. Verwirrt blickte er zu Amal, sie schien die Explosion überhaupt nicht registriert zu haben. Statt die Hände vor das Gesicht zu heben und sich abzuschirmen trat sie noch näher an den Baum heran und hob abwartend ihren Dolch. Was sollte denn das?

Um Gegensatz zu Naruto sah Lina die Explosion nicht, statt dessen erspähte sie eine Person die durch die Wand aus ihrem Baum heraus stieg. Doch sie hatte bereits auf diese Aktion gewartet. Sobald Anubis in Hinatas Gestalt aus dem Holz hervortrat, stach sie ihr gezielt mit einem Kunai direkt ins Herz, als hätte sie gewusst, dass die schwarze Hündin genau an dieser Stelle in der Gestalt der Hyuga herauskommen würde.

Hinata schnappte erschrocken nach Luft, als sie den Dolch in ihrem Körper fühlte und war sehr froh über die Tatsache, dass Anubis die Kontrolle hatte. Jeder normale

Mensch wäre nun vor Schreck erstarrt. Doch die tiefschwarze Hündin blinzelte nur kurz und ging sofort zum Gegenschlag über. Aber das Mädchen sprang zurück, als hätte sie es schon geahnt und lies das Kunai dort stecken, wo es war, in der Brust der Dämonenprinzessin. Anubis zog blitzschnell die Waffe der Iwa heraus und ließ zu, dass Kiefer die schwarze Rüstung nun komplett um ihren Körper schloss. Dank der Illusion der Hyuga konnte sie ja nun niemand mehr sehen.

Dann ging sie zum Gegenangriff über. Knochen schwirrte nur so durch die Luft und wo das Schneidblatt nicht traf, versperrte die Kugel der Gegnerin den Weg ... oder zumindest sollte sie das. Doch mit traumwandlerischer Sicherheit wich die Iwa aus. Es machte geradezu den Eindruck, als ob sie diese Bewegungen ... lange vorher einstudiert hätte. Gerade wenn Anubis überzeugt war jetzt endlich einen Treffen landen zu können, schien Linea den Weg der Waffe bereits zu kennen und wich elegant und sicher aus. Schlag ... Ausweichen ... Schlag ... manchmal schaffte die junge Iwa es sogar und parierte Knochen mit ihrem lächerlichen Dolch und nicht einmal dann konnte die Dämonenprinzessin sie zu einem Kräftemessen zwingen. Es war schon fast gespenstisch, wie die Schülerin des T'l jede noch so kleine Schwäche fand und ausnutzte.

Etwa eine halbe Stunde ging es auf diese Weise und Anubis war schon besorgt, sie hatte ihrer Gegnerin zwar ein paar kleinere Kratzer und Prellungen zufügen können, aber nichts wirklich ernstes. Außerdem wusste sie nicht, wie lange Hinata die Genjutsu noch aufrechterhalten könnte. Bereits jetzt konnte sie spüren, wie sehr es Hinata anstregte sich ständig auf das Bild von ihr zu konzentrieren und gleichzeitig die Bewegungen der Dämonin zu imitieren. Zwar konnte man langsam die ersten Schweißperlen auf dem Gesicht der jungen Amal erkennen, aber wenn das Mädchen weiterhin ihre Bewegungen auf so unglaubliche Weise vorhersah, würden sie noch mindestens zwei Tage kämpfen. Spätestens bis Linea vor Erschöpfung zusammenbrach.

Eine Lücke! In einer geschickten Finte zog die Dämonenprinzessin ihre Waffe durch, nur um zwei weitere Finten nachfolgen zu lassen. Noch ein Schlag, ... jetzt hatte sie die Ninja so weit! Aus dieser Falle KONNTE sie nicht entkommen. Doch erneut sah es so aus, als ob Lina diese Attacke bis ins kleinste Detail vorausgeahnt hatte. Sie schien sofort zu begreifen, dass sie hier nicht so einfach würde ausweichen können und sprang mit einem weiten Satz zurück. Anubis Gedanken rasten. Wie schaffte die Kleine vor ihr das nur?

Langsam ging der schwarzen Hündin die Zeit aus. Entweder gelang es ihr bald die Genin vor ihr zu besiegen oder sie mussten die Illusion von der kämpfenden Hinata fallen lassen. Erneut attackierte sie die Iwa mit einer Schlagkombination, die eigentlich hätte treffen müssen. Diesem Schlag war noch NIE ein Mensch entkommen können! Dafür hatten sie nicht die Reflexe! Aber als wären ihr am Hinterkopf Augen gewachsen, wich Linea erneut geschickt aus.

Ein zusätzliches Auge, nein! ... ein drittes Auge! Da traf sie endlich die Erkenntnis! Das Mädchen WUSSTE tatsächlich bereits vorher wohin die schwarze Hündin schlagen würde weil ... sie es bereits vorher gesehen hatte. "Hellsicht! Du hast das zweite Gesicht!" Ein sanftes, aber auch trauriges Lächeln überzog das Gesicht der Iwa, als hätte sie nur auf diesen Satz gewartet. Dann wich sie ein letztes Mal aus und hob die Hand. "Sie gibt auf!" Der Blumentopf mit ihrem Meister stand plötzlich wieder vor Anubis. Sofort wich die Dämonenprinzessin zurück in Hinatas Körper, so dass diese die Illusion endlich fallen lassen konnte.

Linea hatte inzwischen den Blumentopf aufgehoben und hielt ihn wie immer liebevoll

in den Armen. "Von uns beiden alles Gute zum bestandenen Chuninexamen." Ein leichtes Lächeln erschien in dem seltsamen Knollengesicht. "Falls es dich interessiert Anubis ... wir haben 5 Monate gebraucht, um einen Weg zu finden, so lange gegen euch beide durchzuhalten, du kannst also sehr zufrieden mit dir und Hinata sein." Hinata wurde rot. "Danke ... du warst auch sehr gut ... wenn ich Anubis nicht gehabt hätte ... aber ... warum hat sie auf einmal aufgegeben ... bitte?"

Linea lächelte und der T'l grinste breit. "Nachdem Anubis Lineas 'Spezialität' herausgefunden hatte, wäre meine kleine Schülerin nicht mehr ohne schwerere Verletzungen aus diesem Kampf herausgekommen und das wollte ich nicht." verlegen kniff Hinata die Lippen zusammen. "Das tut mir leid ... Entschuldigung!" doch beide lachten nur. "Das ist doch nicht schlimm! Nächstes Jahr wird sie auf Anhieb bestehen. Wir ..." Weiter kam er nicht, denn da raste schon ein blonder Blitz auf die Hyuga zu, hob sie hoch und wirbelte sie im Kreis herum.

"HAAA! HINATA! DU BIST EINFACH SPITZE! ICH HABS GEWUSST! HAB ICH ES DIR NICHT DAUERND GESAGT? DU HAST ES GESCHAFFT! DEIN VATER UND NEJI KÖNNEN STOLZ AUF DICH SEIN!" Nun konnte auch die Erbin der Hyuga lachen und glücklich strahlte sie Naruto an. "D ... danke ... Naruto- kun!" Endlich wurde sie heruntergelassen und Hinata stellte belustigt fest, dass sie einen leichten Drehwurm hatte. Die Stellen, an denen Naruto sie berührt hatten, brannten so warm wie ihre Wangen. Schnell bückte Hinata sich um Knochen aufzuheben, als sie auch schon an der Hand gepackt und so abrupt nach vorne gezerrt wurde, dass sie beinahe unliebsame Bekanntschaft mit dem felsigen Boden gemacht hätte. "Schnell, Tsunadesama will dir sicher auch gratulieren." und bevor sie sich versah, stand sie auch schon vor den fünf Kagen höchstpersönlich. Hastig und mit hochrotem Gesicht kniete sie nieder, wie ihr es im Unterricht beigebracht worden war.

"NA! Was sagst du nun?" Naruto dachte natürlich gar nicht daran vor den ehrenwerten Oberhäuptern zu knien. Er hatte sich vor der Hokage aufgebaut und funkelte sie siegessicher an. "Okok!" Mit einem genervten Gesichtsausdruck, gab Tsunade ein kleines Bündel Scheine an den blonden Chunin der es breit grinsend in Empfang nahm. Dann wandte sie sich lächelnd der immer noch knienden Hinata zu. "Herzlichen Glückwunsch! Du kannst jetzt aufstehen. Glaub nicht, dass ich nicht an deinen Sieg geglaubt hätte, aber Naruto hat gemeint, da ich beim Wetten immer verliere, könnte ich dich ja unterstützen indem ich darauf Wette, dass du verlierst!" Da die Hyuga das Pech der Hokage bei Gewinnspielen aller Art kannte, musste nun auch sie lächeln. "Willkommen zurück in unseren Reihen Chunin Hinata! Ich denke jetzt kann nicht einmal dein Vater etwas gegen dein Ninjadasein einwenden. ... das heißt ... wenn du möchtest!"

Die weißen Augen der Hyuga funkelten vergnügt. Endlich ... endlich hatte sie es geschafft. Sie hatte die Hoffnungen die Naruto und die Hokage in sie gesetzt hatten erfüllt. Ein warmes Gefühl machte sich in ihrem Herzen breit und zum ersten Mal in ihrem Leben war sie stolz auf sich. Sie fühlte sich stark und unabhängig. Sogar Anubis sang in ihrem Kopf fröhlich und falsch vor sich hin und es kam ihr vor, als könnte sie nun, da sie diese Hürde geschafft hatte, alle anderen Schwierigkeiten, die da noch kommen mögen ebenfalls bestehen.